

Ärzte fordern klare Regeln für Künstliche Intelligenz in der Medizin!

Der Marburger Bund fordert ein Expertengremium zur Künstlichen Intelligenz in der Medizin, um ethische Richtlinien zu entwickeln.



Leipzig, Deutschland - Der Marburger Bund (MB) greift mit einer klaren Forderung in die aktuelle Diskussion um Künstliche Intelligenz (KI) in der Medizin ein. In einer Resolution auf der 145. Hauptversammlung plädiert die Ärzteschaft für die Einrichtung eines interdisziplinären Expertengremiums durch die Bundesärztekammer (BÄK). Ziel dieses Gremiums soll es sein, die Entwicklungen im Bereich KI aktiv zu gestalten und die Perspektive der Ärzteschaft gegenüber der Politik und der Gesellschaft zu vertreten. Der MB sieht die rasante Entwicklung von KI als eine fundamentale Herausforderung, die nicht ohne adäquate Begleitung aus der Ärzteschaft umgesetzt werden sollte, wie **Ärzteblatt** berichtet.

Das geplante Gremium soll Fachleute aus verschiedenen Disziplinen, einschließlich Medizin, Informatik, Recht und Ethik, bündeln. Dringend notwendig seien klare medizinische und ethische Leitlinien für den Einsatz von KI in der Praxis, um das hohe Potenzial dieser Technologien zu nutzen, ohne die ärztliche Verantwortung zu gefährden. Susanne Johna, die 1. Vorsitzende des MB, betont, dass KI niemals die menschliche Urteilskraft ersetzen kann. Dies wird ergänzt durch Warnungen von Peter Bobbert, der die Gefahr sieht, dass KI ärztliche Tätigkeiten vollständig übernehmen könnte. Laut Bobbert wird in den USA bereits über eine Gesetzesinitiative nachgedacht, die KI als aktive Entität im Gesundheitswesen anerkennt.

Chancen und Herausforderungen der KI

Künstliche Intelligenz bietet bereits heute Unterstützung in verschiedenen medizinischen Bereichen und könnte grundlegende Verbesserungen in der Patientenversorgung mit sich bringen. So werden KI-Systeme unter anderem in der Radiologie zur schnelleren und präziseren Diagnose eingesetzt. Applikationen und Chatbots helfen Patienten mit personalisierten Gesundheitsinformationen. Auch in der Chirurgie kommen KI-unterstützte Roboter zum Einsatz, die Operationen mit hoher Präzision durchführen können.

Die Vorteile liegen jedoch nicht ohne Herausforderungen. Der Einsatz von KI wirft ethische Fragen auf, insbesondere in Bezug auf Datenschutz, Patientenautonomie und das menschliche Urteilsvermögen. Wie **das Wissen** herausstellt, benötigen wir klare Richtlinien, um sicherzustellen, dass KI-Systeme transparent arbeiten und die Privatsphäre der Patientendaten gewahrt bleibt.

Ethik und Menschlichkeit in der Medizin

In einer Analyse über ethische Grenzen von KI in der Medizin wird deutlich, dass ein blindes Vertrauen in Algorithmen die ärztliche Verantwortung untergräbt. Während KI nützliche

Werkzeuge zur Unterstützung von Ärztinnen und Ärzten sein kann, bleibt das menschliche Beurteilungsvermögen unerlässlich. Der Artikel auf **Thieme Connect** betont die Notwendigkeit der ärztlichen Plausibilitätsprüfung, um sicherzustellen, dass die Diagnosen und Behandlungen immer patientenorientiert sind.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Integration von KI in die Medizin sowohl ein enormes Innovationspotenzial als auch bedeutende ethische Herausforderungen mit sich bringt. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, wie sie vom Marburger Bund gefordert wird, ist grundlegend, um die Chancen der Technologie verantwortungsvoll zu nutzen und gleichzeitig die menschenzentrierte Dimension der medizinischen Praxis zu wahren.

Details	
Ort	Leipzig, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.aerzteblatt.de• www.thieme-connect.de• das-wissen.de

Besuchen Sie uns auf: mein-leipzig.net